

Hinweise

1. Der Kollektenplan ist verbindlich anzuwenden.
2. Der Zweck jeder Kollekte ist vor der Einsammlung bekanntzugeben und zu veranschaulichen.
3. Die Hauptkollekte (lt. amtlichen Kollektenplan) ist während des Gottesdienstes, die 2. Kollekte (Nebenkollekte) am Ausgang einzusammeln.
Finden mehrere Gottesdienste an einem Tag wie z. B. Heiligabend statt, ist in jedem Gottesdienst die amtliche Kollekte zu sammeln.
4. Die Kollekten sind unmittelbar nach dem Gottesdienst von zwei Mitgliedern oder zwei Beauftragten des Gemeindegemeinderates zu zählen. Das Ergebnis ist in das Kollektenbuch einzutragen und von den Zählern durch Unterschrift zu bestätigen.
5. Die Kollektenerträge des jeweils laufenden Monats sind von den Kirchengemeinden an das Kirchliche Verwaltungsamt spätestens bis zum 10. des folgenden Monats weiterzuleiten.

Hinweise

- I. Kollekten (Hauptkollekten) frei nach Entscheidung des Kirchenkreises:

Lfd. Nr. 10 am 26. Februar 2017
Lfd. Nr. 15 am 2. April 2017
Lfd. Nr. 30 am 11. Juni 2017
Lfd. Nr. 38 am 6. August 2017
Lfd. Nr. 44 am 17. September 2017
Lfd. Nr. 54 am 19. November 2017
Lfd. Nr. 61 am 25. Dezember 2017.

- II. Kollekten (Hauptkollekten) frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates:

Lfd. Nr. 7 am 5. Februar 2017
Lfd. Nr. 12 am 12. März 2017
Lfd. Nr. 21 am 23. April 2017
Lfd. Nr. 34 am 9. Juli 2017
Lfd. Nr. 48 am 15. Oktober 2017
Lfd. Nr. 59 am 17. Dezember 2017.

- III. Gemäß Ergänzung zum Kollektenplan wird empfohlen, an Sonntagen, an denen die Gemeindegemeinderäte oder die Kirchenkreise über die Kollektenzwecke frei entscheiden können, für folgende Zwecke zu kollektieren:

- für die Flughafenseelsorge,
- für „Gottesdienste an besonderen Orten“,
- für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- für die Flüchtlingsarbeit sowie
- für die Kirchentagsarbeit.

Die Empfehlungen zu diesen Projekten finden Sie am Schluss dieses Blocks!

Kollekte Nr. 1

1. Januar 2017 – Neujahr

Für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

Die heutige Kollekte ist für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste bestimmt.

Jedes Jahr engagieren sich viele hundert junge Menschen bei Aktion Sühnezeichen Friedensdienste für Frieden und Verständigung in der Welt. Sie leisten Dienste in sozialen Brennpunkten, sie praktizieren im Alltäglichen interreligiösen und interkulturellen Dialog, sie engagieren sich gegen Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit, sie stiften Versöhnung, wo Misstrauen und Hass herrscht. So entsteht ein Stück neue Zukunft durch neue Wege der Umkehr.

Eine junge Freiwillige erzählt von der Begegnung mit einer ehemaligen Zwangsarbeiterin Frau L. in Olomouc, Tschechien: „Woche für Woche gehe ich aus der Wohnung von Frau L. und weiß, dass ich wirklich helfen konnte und dass die Gedanken von Frau L. sich in diesen wenigen Stunden meines Besuchs nicht nur um Sorgen drehen.“

Bitte fördern Sie diese ganz besonderen Begegnungen, die im Alltäglichen beginnen und große Verständigung und Frieden bringen können. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Freiwilligen und damit unsere christliche Friedensarbeit.

Für weitere Informationen: <https://www.asf-ev.de>

Kollekte Nr. 2

6. Januar 2017 – Epiphania

Für aktuelle Notfälle

Die heutige Kollekte ist dazu bestimmt, um in akuten Notfällen, z. B. bei Naturkatastrophen oder anderen plötzlich eintretenden Katastrophen, schnell und unbürokratisch helfen zu können. In solchen Fällen suchen die bedrängten Menschen oft gerade bei der Kirche Hilfe.

Wir können dazu beitragen, dass das Vertrauen auf die Nächstenliebe der Christen nicht enttäuscht wird.

Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen mit Ihrer Gabe!

Kollekte Nr. 3

8. Januar 2017 – 1. Sonntag nach Epiphania

Für Evas Arche e. V.
oder
Für das Gustav-Adolf-Werk
(Wahlkollekte)

Mit dieser Kollekte kann **w a h l w e i s e** entweder Evas Arche e. V. **oder** das Gustav-Adolf-Werk unterstützt werden.

Der Gemeindegemeinderat einer jeden Gemeinde entscheidet darüber durch Beschluss.

Evas Arche e. V. ist ein Kommunikations-, Informations- und Beratungszentrum von Frauen für Frauen mit Sitz in der Mitte Berlins. Dort erfahren Frauen Wertschätzung, Ermutigung und Einbindung. Jede Frau kommt mit ihrem individuellen Schicksal, ihren ganz persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen und findet bei Evas Arche immer eine offene Tür, ein offenes Ohr. In der langjährigen Arbeit werden Frauen, die sich in ganz unterschiedlichen z. T. sehr prekären sozialen Lebens- und/oder Umbruchsituationen befinden begleitet. Zu den Angeboten gehören: Einzelberatungen wie die Lebens- und Sozialberatung, Gruppen und Kurse für alleinerziehende Frauen oder Seniorinnen als Kontakt und Austauschmöglichkeit und die vielfältigen Bildungsangebote an den Wochentagen oder auch am Wochenende, wo Frauen miteinander diskutieren und ins Gespräch kommen.

Evas Arche ist außerdem ein Ökumenisches Frauenzentrum – der Ökumenische Gedanke ist von Anbeginn gewollt und bis heute eine Herzensangelegenheit! Es wird ein Raum für geistliches Leben von Frauen verschiedener Konfessionen angeboten und es gibt die Möglichkeit, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Glaubenspraxis auszutauschen. Darüber hinaus werden viele konfessionslose Frauen, die bei uns auf der Suche nach Orientierung und christlichen Werten sind empfangen.

Für weitere Informationen: <http://www.evas-arche.de/>

Oder

Für das Gustav-Adolf-Werk

Konkretes Beispiel – Stipendien für Schülerinnen und Schüler sowie für Studentinnen und Studenten in Brasilien und der La Plata-Kirche

Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt evangelische Minderheiten in Europa, Zentralasien und Südamerika seit 1832. Es hilft beim Gemeindeaufbau, bei der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, sozial schwachen und alten Menschen, bei Ausbildungsprojekten sowie Bauvorhaben. Viele junge Menschen in Lateinamerika können eine weiterführende Ausbildung nur mit Hilfe eines Stipendiums absolvieren. Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt Stipendienfonds der evangelischen Partnerkirchen.

Anderson Butzke (21) aus Brasilien bedankte sich mit einem Brief (vom 01.03.2012) für ein Stipendium: „Ich studiere im 5. Semester Nahrungswissenschaft in der Fakultät Associação Educacional Luterana Bom Jesus/IELUSC, in Joinville, Santa Catarina. Ich arbeite als Verkäufer in einer zentralen Versorgungsstelle für Obst und Gemüse in meiner Stadt. Meine Familie ist am meisten in der Landwirtschaft beschäftigt. Meine Eltern können mir nicht finanziell helfen und mein Gehalt genügt nicht, die Fakultät monatlich zu zahlen. Deshalb bin ich sehr dankbar, dieses Stipendium zu bekommen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte und ermöglichen jungen Menschen in Brasilien eine Ausbildung. Die jungen Menschen und das Gustav-Adolf-Werk danken Ihnen dafür.

Für weitere Informationen: <http://berlin.gustav-adolf-werk.de>

Kollekte Nr. 4

15. Januar 2017 – 2. Sonntag nach Epiphania

Für die Gefängnisseelsorge

„Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt. 25,36).
Heißt es nach Matthäus. Das Wort zeigt:

Gefängnisse werden von außen weitgehend als Strafeinrichtungen betrachtet. Inhaftierte brauchen aber auch dort einen Raum, in dem sie erfahren, dass sie nicht auf die Summe ihrer Taten festgelegt werden und dass sie Chancen haben für einen neuen Anfang. Straftäter kennen die Meisten von uns nur aus den Medien; ihre tatsächlichen Lebensbedingungen hinter Gittern sind unbekannt.

Sie haben ein Minimum an finanziellen Mitteln. Wenn das vorhandene Geld nicht reicht, dann ermöglichen Zuwendungen aus der Gefängnisseelsorge den Inhaftierten z.B. mit ihren Angehörigen zu telefonieren, sich hin und wieder einmal eine Tasse Kaffee zu gönnen oder ein dringend benötigtes Kleidungsstück zu bekommen. Daneben entstehen auch in der Gefängnisseelsorge Kosten für Gottesdienste, für Gruppenarbeiten sowie für Fort- und Weiterbildungen.

Gefängnisseelsorger sind auch Ansprechpartner für die Mitarbeitenden im Gefängnis und für die Angehörigen der Gefangenen. Es geht darum, soziale Beziehungen gemeinsam neu zu gestalten und den Neuanfang nach der Zeit der Inhaftierung vorzubereiten.

Für weitere Informationen: <https://www.ekbo.de/handeln/seelsorgeberatung/gefaengnisseelsorge>

Kollekte Nr. 5

22. Januar 2017 – 3. Sonntag nach Epiphania

Für besondere Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland – Aufbau digitaler Netzwerke des Glaubens für junge Menschen –

Menschen nutzen Medien, um anderen Menschen von ihrem Glauben zu berichten. Das war vor 500 Jahren zu Zeiten der Reformation mit Hilfe des Buchdrucks so. Das ist auch heute so, wenn es darum geht, das Evangelium an die nächste Generation weiterzugeben. 16.000 junge Menschen engagieren sich pro Jahr in einem der Programme der evangelischen Freiwilligendienste. Diese jungen Menschen wollen sich nun in einem neuen digitalen Netzwerk verbinden, das mit jedem neuen Jahrgang weiter wachsen soll. Helfen Sie heute mit Ihrer Gabe diesen jungen Menschen, dass sie miteinander Botschafterinnen und Botschafter des Evangeliums sein können. Im Internet wie auch im echten Leben.

Für weitere Informationen: www.ekd.de/kollekten/kollekten.html

Kollekte Nr. 6

29. Januar 2017 – 4. Sonntag nach Trinitatis

Für den Kirchlichen Fernunterricht

Gottesdienste werden nicht nur von Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern auch von besonders ausgebildeten Gemeindegliedern, nämlich Prädikantinnen und Prädikanten, vorbereitet und gefeiert. Ohne deren Einsatz wäre das jetzige Gottesdienstangebot an etlichen Orten unserer Landeskirche nicht aufrecht zu erhalten. Für ihren Dienst gilt allen Prädikantinnen und Prädikanten unser Dank.

Die ehrenamtlichen Prädikanten lassen sich zunächst zwei Jahre lang im Kirchlichen Fernunterricht (KFU) ausbilden. Das ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, wird aber finanziell von mehreren Landeskirchen getragen.

Der Kirchliche Fernunterricht stellt qualitativ und quantitativ die anspruchsvollste theologische Ausbildung zum Prädikantendienst im Raum der EKD dar. Er schafft auf sehr ansprechendem Niveau und sehr verlässlich in der Begleitung die Voraussetzungen für den Prädikantendienst.

Die im KFU Ausgebildeten investieren auch persönlich viel (z. B. Fahrt- und Unterbringungskosten), um ihrer Kirche in besonderer Weise qualifiziert und ehrenamtlich zur Verfügung zu stehen.

Wir danken herzlich für Ihre Gabe und bitten weiterhin um Ihre Unterstützung für diese Ausbildung.

Für weitere Informationen: <http://www.kfu-ekmd.de/>

Kollekte Nr. 7

5. Februar 2017 – Letzter Sonntag nach Epiphania

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 8

12. Februar 2017 – Septuagesimae

Für die Erhaltung gefährdeter Dorfkirchen

Kirchen sind mehr als ein Denkmal! Nahezu jedes Dorf hat eine Kirche im Mittelpunkt – und das ist kein Zufall. Kirchen sind seit jeher der kulturelle und geistliche Mittelpunkt des Ortes. Aber es ist eine große Herausforderung, sie auch zu erhalten, besonders für kleine Gemeinden. Die EKD-weite Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei. Eine Förderung durch die Stiftung KiBa zieht vielfach weitere Fördermittel nach sich. Auch das Gemeindeleben verändert sich durch die große gemeinsame Aufgabe und nicht selten entstehen Fördervereine, die weit über den Kreis der Gemeinde hinaus reichen. Damit wird auch Ihre Kollekte, die in voller Höhe für Fördermaßnahmen verwendet wird, vielfach wirksam. Durch Ihre Kollekte bleibt die Kirche im Dorf!

Für weitere Informationen:

<http://www.uek-online.de/arbeitsfelder/kollektenverbund/kollektenempfehlungen.html>

Kollekte Nr. 9

19. Februar 2017 – Sexagesimae

Für die Unterstützung der obdachlosen / wohnungslosen Menschen

Die Diakonie unterstützt und berät in ihren Einrichtungen und sozialen Diensten wohnungslose Menschen.

Neben Übernachtungsmöglichkeiten werden von den Einrichtungen auch Mahlzeiten und Dusch- sowie Waschmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Häufig sind Wohnungslose auch von einer ärztlichen Regelversorgung abgeschnitten, dann nämlich, wenn von den Betroffenen keine Sozialleistungen in Anspruch genommen werden. Hierdurch geht auch der Krankenversicherungsschutz verloren.

Immer häufiger müssen wir erleben, dass Menschen aus allen sozialen Schichten und zunehmend auch Familien mit Kindern durch persönliche Notlagen von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Diesen Menschen helfen die Sozialberatungsstellen der Diakonie dabei, den Wohnraum zu erhalten und ihre persönliche Situation zu stabilisieren.

Mit Ihrer Gabe helfen Sie den diakonischen Einrichtungen dabei, wohnungslose Menschen weiterhin mit vielfältigen Angeboten und Anlaufstellen zu unterstützen.

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/existenzsicherung-integration>

Kollekte Nr. 10

26. Februar 2017 – Estomihi

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 11

5. März 2017 – Invokavit

Für Aufgaben der Frauen- und Familienarbeit und für die Männerarbeit

Die Frauen-, Familien- und Männerarbeit danken Ihnen für Ihre Kollekte im letzten Jahr und bitten Sie heute erneut um Ihre Unterstützung.

Diese Arbeit fördert und berät Gruppen und Kreise von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters in allen Teilen der Landeskirche und in ihrer jeweils besonderen Lebenssituation. Wir unterstützen Ehrenamtliche und bieten ihnen Fortbildungen an, damit sie selbstständig Aufgaben in Gemeinden und Kirchenkreisen wahrnehmen können. In verstärktem Maß bieten wir Fortbildungen auch für Hauptamtliche an. Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind besonders in der Weltgebetstagsarbeit und für die Vorbereitung des Mirjamsontages wichtig. So finden z. B. Gottesdienst-Werkstatt-Tage auf landeskirchlicher Ebene und in den ländlichen Regionen statt.

Die Männerarbeit verstärkt die Tradition des Männersonntags, sowie zielgruppenorientierte Aktionen und Gottesdienste. Die Tradition von Frauenbegegnungstagen in den Sprengeln wird weitergeführt. Familienorientierte Angebote werden besonders gut angenommen.

Was Sie mit diesen Initiativen teilen, kommt auch den Gemeinden zugute, die aus eigener Kraft Freizeiten oder besondere Projekte nicht finanzieren könnten. Danke!

Für weitere Informationen:

<http://akd-ekbo.de/frauenarbeit/>

<http://akd-ekbo.de/maennerarbeit/>

Kollekte Nr. 12

12. März 2017 – Reminiszere

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 13

19. März 2017 – Okuli

Für verschiedene Arbeitsloseninitiativen

Fachkräftemangel, Entspannung am Arbeitsmarkt: Diese Schlagzeilen täuschen darüber hinweg, dass mehr Menschen als je zuvor in unsicheren und niedrig entlohnten Beschäftigungsverhältnissen arbeiten. Was sie verdienen, reicht nicht zum Leben, sie sind ständig vom Verlust der Beschäftigung bedroht.

Ein tatsächlicher Verlust des Arbeitsplatzes hat neben finanziellen Problemen häufig auch einen Rückzug aus dem sozialen Umfeld zur Folge: Aus Scham und wegen fehlender Mittel werden soziale Kontakte eingeschränkt.

Diakonische und kirchliche Einrichtungen können Betroffene beraten und begleiten. Dies passiert zum Beispiel im Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise BALZ, das Ratsuchende berät und im Kontakt mit den Behörden unterstützt. Das BALZ berät auch mobil Ratsuchende vor den Berliner Jobcentern, erklärt Bescheide und hilft beim Widerspruch gegen falsche Entscheidungen.

Für diejenigen, die keinen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden können, sollen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich von Kirche und Diakonie geschaffen werden. So arbeiten zum Beispiel Langzeiterwerbslose mit und ohne festen Wohnsitz in den Zweite-Hand-Läden und im Umzugsdienst der Berliner Stadtmission.

Bitte helfen Sie mit, dass Menschen in dieser Lebenssituation eine neue Perspektive bekommen!

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/existenzsicherung-integration>

Kollekte Nr. 14

26. März 2017 – Lätare

Für die ökumenischen Begegnungen der Landeskirche

Unsere Landeskirche unterhält ökumenische Partnerschaften mit Kirchen in Polen, Tschechien, Russland, den USA, England und Schweden. Sie fördert die ökumenische Arbeit in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der Landeskirche vor Ort wie auch ökumenische Partnerschaften im Ausland.

Von den ökumenischen Partnern können unsere Landeskirche, ihre Kirchenkreise und Gemeinden an vielen Stellen Entscheidendes lernen, z. B. was missionarische Ausrichtung, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Spiritualität, ökumenische Offenheit, die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie fremdsprachliche Gemeinden oder auch Strukturfragen, Fundraising, gelingenden interreligiösen Dialog und ehrenamtliches Engagement angeht. So manche unserer Partnerkirchen lebt uns vor, wie wir als Kirche noch einladender sein können.

Damit wir voneinander lernen können, braucht es intensive Begegnungen. Solche Begegnungen im In- und Ausland müssen finanziert werden (Reise-, Übernachtungs-, Material-, ggf. Übersetzungskosten, Bewirtung). Unsere Begegnungstagungen sind gemeindeorientiert und haben das Ziel, mehr Menschen für die internationale Ökumene zu begeistern. So planen wir für 2017 ein Jugendbegegnungsprojekt mit unseren US-amerikanischen Partnern unter dem Titel "Next Generation". Die Förderung von Partnerbegegnungen, die Gemeinden und Kirchenkreise durchführen, soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Hierzu bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung mit dieser Kollekte.

Für weitere Informationen: <https://www.berliner-missionswerk.de>

Kollekte Nr. 15

2. April 2017 – Judika

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 16

9. April 2017 – Palmsonntag

Für die Seelsorge Aus, Fort- und Weiterbildung

Seelsorge geschieht an vielen Orten und bei vielen Gelegenheiten. Sie wird gerade dann benötigt, wenn das Leben aus den gewohnten Gleisen geraten ist.

- Wenn uns etwas Angst macht,
 - wenn große Veränderungen anstehen,
 - wenn Unbekanntes ganz neue Fragen aufwirft,
- dann suchen wir nach
- einem Gegenüber,
 - einer aufmerksamen ZuhörerIn oder einem aufmerksamen Zuhörer,
 - einem einfühlsamen Mitmenschen, der mit uns im Raum des Vertrauens und der Hoffnung auf Gott steht.

Die Seelsorgeausbildung will Menschen befähigen, hilfreiche Begleiterinnen und Begleiter zu werden, die, ihrer eigenen Geschichte bewusst,

- aufmerksam zuhören,
- achtsam Resonanz geben und
- aus den Quellen ihres Glaubens schöpfen.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung, um die Seelsorgeausbildung für beruflich und freiwillig in der Seelsorge Engagierte zu fördern sowie ihnen durch Supervisionsangebote und Fortbildungen gute Begleitung anbieten zu können.

Für weitere Informationen: <https://akd-ekbo.de/seelsorgeausbildung>

Kollekte Nr. 17

13. April 2017 – Gründonnerstag

Für die Arbeit des Interreligiösen Dialogs

Die heutige Kollekte wird den interreligiösen Dialog fördern und weiter entwickeln. In unserer Welt wird es immer wichtiger, religiöse Wurzeln, Verhaltensweisen und Traditionen zu verstehen. Wenn ich verstehe, was und wie der andere glaubt, und, wenn ich auch selbst erzählen kann, was mir in meinem Glauben wichtig ist, kann Dialog gelingen.

Dieser Dialog fördert das gegenseitige Verständnis zwischen den Religionen, den Respekt und die Anerkennung. Er hilft zugleich, Unterschiede zu würdigen und miteinander kritisch zu benennen.

Vor dem Hintergrund von Globalisierung, weltweiter Migration und Terrorismus hat der Dialog der Religionen eine enorme Bedeutung gewonnen. Die Landeskirche hat deshalb eine Pfarrstelle für das interreligiöse Gespräch eingerichtet. Neben Bildungs- und Fortbildungsangeboten werden gemeindliche und kreiskirchliche Initiativen gefördert. Ein Höhepunkt ist das internationale interreligiöse Fußballturnier, das einmal im Jahr, meist in der zweiten Jahreshälfte, in Berlin stattfindet.

Gemeinsam feiern, sich gegenseitig unterstützen, voneinander lernen. In diesem Dreischritt geschieht Dialog zwischen den Religionen. Sie können diesen Dialog heute fördern.

Für weitere Informationen:

<http://www.berliner-missionswerk.de/interreligioeser-dialog/>

Kollekte Nr. 18

14. April 2017 – Karfreitag

Für die Ev. Beratungsstellen im Bereich der Paar- und Lebensberatung und Für den Fürsorgerischen Gemeindedienst (je ½)

Die heutige Kollekte ist für die Evangelischen Beratungsstellen im Bereich der Paar- und Lebensberatung sowie für den Fürsorgerischen Gemeindedienst bestimmt.

Auf dem Gebiet unserer Landeskirche gibt es 50 **evangelische Ehe-, Paar und Lebensberatungsstellen**. Jedes Jahr suchen hier weit mehr als 1.500 Menschen in krisenhaften Situationen Unterstützung. Die Gründe sind vielfältig. Da ist der Schulabgänger, der trotz guter Noten keinen Ausbildungs- oder Studienplatz bekommt. Oder die motivierte junge Berufseinsteigerin, die den Zwiespalt zwischen Kinderwunsch und Arbeitsmarktlage schmerzhaft spürt. Paare um die 40 geraten in die Krise, wenn die gewünschte Schwangerschaft sich nicht einstellt. Menschen suchen Rat, wenn der Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt oder die Angst vor dem sozialen Abrutschen übermächtig werden. Oder da ist der aktive und interessierte Vorruehändler, der sich von der Gesellschaft abgeschoben und entsorgt fühlt.

In die **Sozialberatungsstellen der Diakonie** kommen immer häufiger Menschen in persönlichen und finanziellen Notlagen. Wenn plötzlich der Kühlschrank kaputt geht oder eine hohe Stromnachzahlung ansteht, geraten viele Menschen mit geringem Einkommen an ihre finanziellen Grenzen. Dies zieht häufig weitere Krisen oder die Verschlimmerung ihrer Situation nach sich. Oftmals sehen die Betroffenen zur Bewältigung ihrer Notlage keine andere Möglichkeit als sich zu verschulden. Sie empfinden ihre Situation als ausweglos und wissen sich nicht zu helfen. Staatliche Leistungen sind in vielen Fällen nicht vorgesehen oder nicht ausreichend. Hier helfen die evangelischen Beratungsangebote, die Sie heute mir Ihrer Kollekte unterstützen können.

Für weitere Informationen: <https://www.diakonie-portal.de>

Kollekte Nr. 19

16. April 2017 – Ostersonntag

Für die Krankenhauseelsorge

Menschen im Krankenhaus, in Pflegeheimen und in Rehakliniken brauchen Zuwendung, brauchen Gesprächspartner. Das betrifft Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende gleichermaßen. Seelsorgerinnen und Seelsorger im Krankenhaus suchen Menschen in Not und Erschöpfung auf, nehmen sich Ruhe und Zeit für sie, - Zeit, die dankbar in Anspruch genommen wird.

In diesen Gesprächen geht es oft um existentielle Fragen: Um das „Warum“ der Krankheit, die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach Leben und Tod, schließlich die Frage nach Gott. Und so manches Mal geht es auch um die Konflikte zwischen eigenen pflegerischen und ethischen Ansprüchen und dem institutionellen und gesellschaftlichen Druck am Arbeitsplatz.

Um beim Thema Sterben und Tod weiter aufmerksam zu sein, brauchen wir Fortbildungsveranstaltungen, in denen wir geistig und geistlich auftanken können. Dies geschieht für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger auf vielerlei Art: Zum einen z. B. bei der im Abstand von 2 Jahren stattfindenden mehrtägigen Fachtagung der Seelsorge im Krankenhaus und zum anderen in der jährlich veranstalteten Ökumenischen Tagung der ehrenamtlichen Krankenbesuchsdienste.

Die Kollekte wird insbesondere für die Fort- und Weiterbildung aller in der Krankenhauseelsorge Mitarbeitenden und – wenn möglich – auch zur Unterstützung von Honorarstellen in Pflegeheimen und Rehakliniken erbeten.

Für Ihre Kollekte danken wir herzlich.

Für weitere Informationen: <https://www.ekbo.de/handeln/seelsorgeberatung/krankenhauseelsorge>

Kollekte Nr. 20

17. April 2017 – Ostermontag

Für die Telefonseelsorge

In akuter Not, Einsamkeit und Verzweiflung eine Nummer wählen zu können und einen Menschen zu erreichen, der aufmerksam zuhört; das ist ein kostbares Gut. Tag und Nacht, 365 Tage, kostenfrei und anonym ist die Telefonseelsorge für mehr als 75.000 Menschen pro Jahr.

Damit es so bleibt, sind viele Engagierte und kompetente Ehrenamtliche das gesamte Jahr in unserer Landeskirche aktiv. Sie hören zu, beraten, versuchen zu klären und aus scheinbar aussichtslosen Situationen herauszufinden. So können aus Worten Wege werden. Manchmal besteht die Hilfe auch nur im Aushalten einer schwierigen Lebenssituation. Wer anruft, erlebt Christen als authentische Gesprächspartner mit Mitgefühl und Kompetenz.

Wer hier arbeitet, hat sich über ein Jahr lang qualifiziert. Ständige Supervision und Weiterbildung gehören dazu. Der Dienst wird in der Hauptsache von Ehrenamtlichen geleistet, die von wenigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet werden.

In der E-Mail-Beratung werden besonders jüngere Menschen ermutigt, sich vertrauensvoll einem Menschen zu öffnen. Schicksalsschläge und Krisen können jeden treffen und in so einer Situation wird ein Mensch gebraucht, der sich um die Seele sorgt.

Bitte helfen Sie uns durch Ihre Gabe, diesen manchmal lebenserhaltenden Dienst auszubauen.

Für weitere Informationen:

www.telefonseelsorge-berlin-brandenburg.de

<http://www.diakonie-bautzen.de/BERATUNG-UND-HILFE/Telefonseelsorge-Oberlausitz.html>

<http://www.telefonseelsorge-berlin.de/>

Kollekte Nr. 21

23. April 2017 – Quasimodogeniti

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 22

30. April 2017 – Misericordias Domini

Für die Lebensberatung im Berliner Dom

Die Lebensberatung im Berliner Dom ist für jeden da, der in einer Krisensituation Hilfe durch Seelsorge und Beratung sucht. Im letzten Jahr wurden über 3.000 Gespräche geführt. 20 gut ausgebildete ehrenamtlich Mitarbeitende und zwei halbtags arbeitende hauptberufliche Mitarbeiter sind zum Gespräch bereit. Die Ratsuchenden kommen nicht nur aus Berlin, sondern nehmen zum Teil weite Anfahrten in Kauf, auch um anonym zu bleiben. Bei den Gesprächen werden existentielle Lebens- und Glaubensfragen angesprochen und konkrete Konfliktsituationen von Einzelpersonen oder Paaren lassen sich gemeinsam klären.

In ihrer Arbeit ergänzt und erweitert die Lebensberatung im Dom die gemeindliche Seelsorge in unserer Landeskirche.

Für weitere Informationen: <http://beratung.immanuel.de/>

Kollekte Nr. 23

7. Mai 2017 – Jubiläe

Für die ökumenischen Begegnungen der Landeskirche

Ökumenische Partnerschaften mit Kirchen in Polen, Tschechien, Russland, den USA, England und Schweden sind ein Schatz unserer Kirche. Ökumenische Kontakte tragen zur Horizonterweiterung und zur Vergewisserung des Glaubens in den Gemeinden und auch auf der Ebene der Kirchenkreise bei. Die ökumenischen Partner sind in diesem Jahr in besonderer Weise willkommen in unserer Landeskirche. Gemeinsam können wir ausloten, was missionarische Ausrichtung, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Spiritualität, ökumenische Offenheit, die Integration von Migrantinnen und Migranten, aber auch Fundraising oder gelingender interreligiöser Dialog in den unterschiedlichen Kirchen bedeuten. So manche unserer Partnerkirchen lebt uns vor, wie wir als Kirche noch einladender sein können.

Begegnung und Gespräch im In- und Ausland kosten Geld. Die Tagungen sind gemeindeorientiert und haben das Ziel, mehr Menschen für die internationale Ökumene zu begeistern. Ein Jugendbegegnungsprojekt mit den US-amerikanischen Partnern unter dem Titel "Next Generation" soll insbesondere junge Menschen ansprechen.

Für weitere Informationen: <https://www.berliner-missionswerk.de>

Kollekte Nr. 24

14. Mai 2017 – Kantate

Für die Kirchenmusik

Eigentlich kostet Singen nichts. Eigentlich! Doch Ihre Unterstützung ist gefragt. Denn: Unsere Botschaft wird auch musikalisch weiter gesagt. Und oft genug wird unser Gesang zum Gebet. Noch schöner ist es, wenn der Gesang begleitet wird von Posaunen, Orgeln und Chören. Der schöne Vielklang baut das Haus des Glaubens und der Gemeinschaft unter uns.

Hauptberufliche und ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker dienen gemeinsam mit Chören und Instrumentalkreisen dem Aufbau unserer Gemeinden und tragen das christliche Glaubenszeugnis in eine breite Öffentlichkeit.

Ihre Kantate-Kollekte fördert vor allem:

- Kinder- und Jugendchorreisen und damit den Nachwuchs
- die Arbeit mit Chören,
- die Ausbildung ehren- und nebenamtlicher sowie die Fortbildung hauptberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker,
- die Durchführung besonderer Musikveranstaltungen in unserer Landeskirche,
- den Bereich Populärmusik sowie
- Veröffentlichungen und Aktionen.

Bitte tragen Sie mit Ihren Gaben dazu bei, auch künftig eine vielfältige kirchenmusikalische Arbeit in unserer Landeskirche zum Lobe Gottes und zur Freude vieler Menschen zu ermöglichen.

Für weitere Informationen:

<http://www.kirchenmusik-ekbo.de/startseite.html>

Kollekte Nr. 25

21. Mai 2017 – Rogate

Für die Arbeit des Berliner Missionswerkes in den Partnerkirchen

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Menschenrechtsarbeit. Im Fokus steht die Ostasienpartnerschaft, denn das Berliner Missionswerk unterhält Partnerschaften zu Kirchen in Korea, Japan, Taiwan und China. Die Christinnen und Christen dort leben ihren Glauben in Gesellschaften, die mehrheitlich von anderen Religionen und Weltanschauungen dominiert werden. Sie setzen sich trotz geringer finanzieller Mittel verstärkt für Frieden, Völkerverständigung und interreligiösen Dialog ein.

Obwohl sie zahlenmäßig oft in der Minderheit sind, leisten sie dennoch einen nicht hoch genug zu veranschlagenden Beitrag zur Verständigung der ostasiatischen Völker untereinander, zum interreligiösen Dialog und zur Aufarbeitung historischen Unrechts. Sie haben große Verdienste im Kampf für die Demokratisierung ihrer Gesellschaften. Ihr missionarisches, ökumenisches und friedenspädagogisches Engagement ist oft beispielhaft. Hier können wir von unseren Geschwistern in Ostasien lernen. Auf der anderen Seite brauchen sie unsere finanzielle Unterstützung, um in ihrer nach wie vor streng hierarchisch geordneten und religiös und weltanschaulich ganz anders geprägten Gesellschaft präsent bleiben und ihrer Stimme im Engagement für Grundrechte Gehör verschaffen zu können.

Bitte helfen Sie mit, diese Kirchen in der Diaspora in ihrem Einsatz für die Menschenrechte zu stärken.

Für weitere Informationen:

<https://www.berliner-missionswerk.de/partner-projekte-weltweit/ostasien.html>

Kollekte Nr. 26

25. Mai 2017 – Christi Himmelfahrt

Für die Suchthilfe

Alkoholabhängigkeit und das Rauchen machen noch immer am meisten zu schaffen, wenn es um Suchterkrankungen geht. Die Folgen sowohl für die betroffenen Personen als auch für ihre Angehörigen sind schwer belastend, oft auch tödlich.

Medien und Glücksspiel, Substanzen vieler Art – sie alle bleiben eine Gefährdung für Frauen, Männer und Kinder.

Vor allem Kinder von suchtkranken Eltern leiden in ihrer sozialen Entwicklung. Sie benötigen behutsame und verlässliche Hilfen, damit sie wieder Brücken finden in ein kindgerechtes Leben, in einer Gemeinschaft ohne Sucht und ohne Abhängigkeiten. Diese Kinder brauchen Unterstützung, um sich stabil entwickeln zu können.

Seit vielen Jahren fördert die evangelische Suchthilfe ehrenamtliches Engagement und organisiert zum Beispiel Projekte der Suchtprävention in Schulen, die Beratung und Betreuung im Strafvollzug oder in Krankenhäusern. Selbsthilfegruppen und Gemeinwesenarbeit, Aufklärungsprojekte, Rüstzeiten und vieles mehr werden durch Ihre Spendengelder ermöglicht.

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung für die Suchthilfe der Diakonie.

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/behinderten-suchthilfe>

Kollekte Nr. 27

28. Mai 2017 – Exaudi

Für die Kirchentagsarbeit

Seit über 60 Jahren erleben Frauen, Männer und viele junge Menschen den Deutschen Evangelischen Kirchentag als prägend für ihr eigenes christliches Leben. Der Kirchentag prägt nicht nur nach innen, sondern setzt auch Zeichen nach außen. Für engagierte Christinnen und Christen ist der Kirchentag oft wesentliche Inspirationsquelle ihres Gemeindelebens. Doch der Kirchentag ist nicht nur eine Veranstaltung. Er ist eine Bewegung, die entscheidende Diskussionen unserer Zeit anstößt. Hinter dieser Bewegung stehen Menschen, die den Kirchentag in Gremien und vor Ort organisieren und inhaltlich gestalten.

Ein Landesausschuss unterstützt in ehrenamtlicher Arbeit die Gemeinden bei Gruppenfahrten Jugendlicher, bei der Vorbereitung und Durchführung von Fahrten mit Konfirmanden zum Kirchentag („Konfitag“), gibt Projektzuschüsse für den Bereich Musik, Theater, Kleinkunst und ermöglicht dadurch jungen Menschen nicht nur am Kirchentag teilzunehmen, sondern sich und ihre Kunst auch zu präsentieren. Darüber hinaus fördert der Landesausschuss benachteiligte und finanziell knapp ausgestattete Menschen, die ansonsten nicht in der Lage wären, am Kirchentag teilzuhaben. Es gehört zu unserem christlichen Verständnis von Partizipation und Inklusion, den Zugang zum Kirchentag so offen und so unkompliziert wie möglich zu halten.

Danke für Ihre Mithilfe, hier ebenfalls „Ermöglicherin“ und „Ermöglicher“ zu sein.

Für weitere Informationen: <http://www.kirchentag-bbo.de/>

Kollekte Nr. 28

4. Juni 2017 – Pfingstsonntag

Für die bibelmissionarische Arbeit der Landeskirche

Sie ist ein Land, das immer wieder neu entdeckt werden will: die Bibel. Viele Menschen entdecken sie zum ersten Mal. Die heutige Kollekte ist für die bibelmissionarische Arbeit in unserer Landeskirche bestimmt.

Hier sei Ihnen eine Bibelanstalt besonders ans Herz gelegt, die den Namen von Canstein trägt.

Sie unterhält im Amt für kirchliche Dienste in Berlin das Bibelkabinett. Vor allem Schulklassen und Konfirmandengruppen zählen zu den Besuchern, aber auch Erwachsene sind willkommen. Kreative Methoden wie eine Schreibwerkstatt oder eine funktionierende Druckerpresse sowie alte Bibelausgaben stehen zur Verfügung. Jährlich erleben dieses Angebot rund 1.400 Kinder und Jugendliche sowie 150 Erwachsene.

Zugleich sind die Mitarbeitenden im gesamten Gebiet der Landeskirche unterwegs. Sie führen Projektstage an Grundschulen durch und bieten Themenabende zu Kinderbibeln und modernen Bibelübersetzungen an. Ein Höhepunkt ist die Kooperation mit der Humboldt-Universität, um den theologischen Nachwuchs auszubilden und Menschen zum Bibellesen anzuregen, denen der christliche Glaube nicht vertraut ist. Die von Cansteinsche Bibelanstalt verleiht moderne Ausstellungen zur Bibel.

Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer Kollekte diese wichtige Arbeit zu unterstützen.

Für weitere Informationen: <http://www.bibelkabinett.de/>

Kollekte Nr. 29

5. Juni 2017 – Pfingstmontag

Für die Religionsphilosophischen Schulprojektwochen und Für die Evangelische Schülerarbeit (je ½)

Hat das Leben einen Sinn? Warum glauben Menschen? Warum lässt Gott das Leiden zu? Gibt es gut und böse? Wofür trage ich Verantwortung? Was ist Liebe? Was kommt nach dem Tod? Und: Wie können Religionen zusammen unterwegs sein? So fragen Schülerinnen und Schüler.

Solche Fragen brauchen Antworten. Sie brauchen Orte und Räume, an denen sie bedacht werden können. Die heutige Kollekte ist für die Religionsphilosophischen Schulprojektwochen und die Evangelische Schülerarbeit bestimmt.

Während einer **Religionsphilosophischen Schulwoche** haben Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Klassen an Schulen in Brandenburg und Berlin die Möglichkeit, sich über die Weltreligionen zu informieren und Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionen zu begegnen. So können sie eigene Erfahrungen mit Religionen sammeln, Vorurteile abbauen und mit Freude Neues entdecken.

Die andere Hälfte der Kollekte ist für die **Evangelische Schülerarbeit** bestimmt. Die Evangelische Schülerarbeit ist ein besonderer Arbeitszweig der Evangelischen Jugend. Durch sie werden insbesondere Gruppen gefördert, die sich in der Tradition der Jugend- und Schülerbibelbewegung sehen. Dieses wichtige Erbe soll für die gegenwärtige Generation fruchtbar bleiben. Im Mittelpunkt der Evangelischen Schülerarbeit stehen soziales Lernen sowie ökologische und biblische Orientierung.

Die vielen Ehrenamtlichen dieser Arbeit benötigen Ihre Unterstützung durch die heutige Kollekte. Danke!

Für weitere Informationen: <https://bk-bund-berlin.de/>
<https://akd-ekbo.de/schulkooperative-arbeit/>

Kollekte Nr. 30

11. Juni 2017 – Trinitatis

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 31

18. Juni 2017 – 1. Sonntag nach Trinitatis

Für die Arbeit des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für die Arbeit des „Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg innerhalb der Ev. Kirche“ bestimmt.

Das Gemeinschaftswerk arbeitet in Berlin und Brandenburg an ca. 130 Orten durch Gemeinschaften, Bibelkreise, Hauskreise sowie Kinder- und Jugendarbeit. Die landeskirchlichen Gemeinschaften ergänzen dadurch die kirchlichen Angebote vor Ort.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Information und Einladung zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus durch vielfältige Veranstaltungen und Projekte für alle Generationen,
- Glaubensvertiefung und Reflexion durch Bibelkreise und Glaubenskurse,
- eine liebevoll einladende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weit über den kirchlichen Raum hinaus,
- Förderung und Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- neue missionarische Wege eröffnen,
- diakonische und soziale Hilfe sowie
- Lebensberatung und seelsorgerliche Begleitung.

Da die gesamte Arbeit des Gemeinschaftswerkes von Spenden finanziert wird, ist Ihre freundliche Mithilfe ganz besonders willkommen.

Für weitere Informationen: www.gwbb.de

Kollekte Nr. 32

25. Juni 2017 – 2. Sonntag nach Trinitatis

Für die Studierendengemeinden

Wer ein Studium absolviert hat, erinnert sich vielleicht daran, dass es gut tat, Gemeinschaft zu haben mit anderen Studierenden.

Viele Menschen in unserer Kirche haben in ihrer eigenen Studienzeit auch die Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) kennengelernt. Solche Gemeinden werden in Berlin, Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus geleitet.

Die Studierendengemeinden sind für den akademischen Nachwuchs Orte, an denen Studierende seelsorglich begleitet werden und eigene Formen von Gemeinde erleben und entwickeln können. Oft lernen auf diese Weise auch junge Menschen, die bisher keiner Kirche angehören, evangelische Kirche kennen. Zudem fließen über die Studierendengemeinden christliche Standpunkte in die Bildungsdiskussion und den wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrbetrieb ein.

Die steigende Zahl internationaler Studierender im Zuge der Entwicklung eines europäischen Hochschulraums lässt die Studierendengemeinden zu einem internationalen Begegnungsort junger Christinnen und Christen werden: Sie leben und feiern hier gemeinsam Ökumene. Wichtig darüber hinaus sind der Notfonds und ein spezielles Studienbegleitprogramm unter dem Dach der Studierendengemeinden. Denn damit wird Studierenden aus afrikanischen und asiatischen Ländern sowie aus Lateinamerika diakonische Hilfe zuteil.

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Für weitere Informationen: www.esgberlin.de

Kollekte Nr. 33

2. Juli 2017 – 3. Sonntag nach Trinitatis

**Für die Rüstzeitenheime und
Für das Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf**

Die kirchliche Arbeit mit Menschen braucht Häuser mit einem evangelischen Profil. Dies ist die Überzeugung der Mitarbeitenden in den Häusern selbst und darüber hinaus von vielen ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gemeinden, Kirchenkreisen und Vereinen. Zudem wollen wir auch gute Gastgeberinnen und Gastgeber für Schulklassen, Einzelreisende, Seminare und Familienfeste sein, die nicht aus den Bereichen der Gemeindearbeit kommen. Unser missionarisches Ziel ist auch in unseren Häusern gefragt und bei vielen Menschen willkommen.

Das Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf etwa ist ein Rüstzeitenheim und eine Bildungsstätte der Evangelischen Jugend. Es hat eine über 90-jährige Tradition in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Es finden dort Seminare, internationale Begegnungen, Fortbildungen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Freizeiten statt. Ziel der pädagogischen Arbeit in der außerschulischen Bildung ist es, vor allem Jugendliche mit ihren Fragen und Erfahrungen, mit ihren Ängsten und Träumen ernst zu nehmen und sie bei ihrer Suche nach Antworten und Lebensperspektiven zu unterstützen.

In einer angenehmen Arbeitsatmosphäre können soziale Kompetenzen, Eigenverantwortung, Organisationsfähigkeit, Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Zusammenarbeit und Kreativität ausgebaut und nachhaltig entwickelt werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Für weitere Informationen:

<https://akd-ekbo.de/jugendarbeit/wuensdorf/>

Kollekte Nr. 34

9. Juli 2017 – 4. Sonntag nach Trinitatis

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 35

16. Juli 2017 – 5. Sonntag nach Trinitatis

Für die Arbeit mit Migranten oder Für die Arbeit des Wichern-Kollegs (Wahlkollekte)

Mit dieser Kollekte kann **w a h l w e i s e** entweder die Arbeit mit Migranten **oder** das Wichern-Kolleg unterstützt werden. Der Gemeindegemeinderat einer jeden Gemeinde entscheidet darüber durch Beschluss.

Was wäre unsere Kirche ohne die **Arbeit mit** und für **Migranten**? Jesus selbst hat uns gesagt: „Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.“

Migration und Globalisierung wirken sich gerade jetzt auf das Leben in unserer Kirche aus. Viele Engagierte arbeiten mit Menschen, die als Arbeitsmigranten, Flüchtlinge oder Aussiedler bei uns eine neue Heimat oder auch Schutz vor Verfolgung suchen. Das bedeutet Bereicherung und Herausforderung.

Neben großem persönlichem Einsatz sind dafür finanzielle Mittel nötig, zum Beispiel:

- um durch Sprach- und Integrationskurse die Erziehungskompetenz der manchmal sehr isoliert lebenden Mütter zu fördern,
- um für traumatisierte Flüchtlinge anwaltliche oder medizinische Hilfe bereit zu stellen oder
- um die Beheimatung von Christinnen und Christen mit anderem kulturellen und sprachlichen Hintergrund in unseren Gemeinden zu unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für weitere Informationen:

<https://www.berliner-missionswerk.de/inlandsarbeit/migration-und-integration.html>

oder

Für die Diakonenausbildung am Ev. Johannesstift

Diakoninnen und Diakone haben hohes Engagement für andere Menschen zu ihrem Beruf gemacht. Sie sind in vielen Arbeitsfeldern von Kirche, Diakonie und Gesellschaft gebraucht. In Kirchengemeinden und Kirchenkreisen engagieren sie sich in Projekten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. In Diakonie und Gesellschaft sind sie mit Rat und Tat z. B. für Obdachlose, Menschen in sozialen Notlagen oder Menschen mit Behinderung da und setzen sich für eine Gesellschaft ein, die nicht ausgrenzt. Dabei leitet sie der Auftrag, das Evangelium von der Liebe Gottes gerade auch da erfahrbar zu machen, wo Kirche nicht hinreicht.

Das Wichern-Kolleg im Evangelischen Johannesstift Berlin bildet im Auftrag der Landeskirche junge Menschen für diesen Dienst aus. Die Studierenden erwerben eine doppelte Qualifikation, die einen staatlich anerkannten Sozial- oder Pflegeberuf sowie eine theologisch-diakonische Ausbildung umfasst. Mit Ihrer Kollekte tragen Sie dazu bei, die Diakonenausbildung finanziell zu sichern. Sie unterstützen damit langfristig eine Kirche, die ihr Mandat, das Evangelium allen Menschen auszurichten, tätig wahrnimmt. Vielen Dank.

Für weitere Informationen:

<http://www.evangelisches-johannesstift.de/node/352>

Kollekte Nr. 36

23. Juli 2017 – 6. Sonntag nach Trinitatis

Für besondere Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland - Wachsende Vielfalt in unserer Gesellschaft -

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19, 33f).

Viele Menschen fühlen sich in unsere Gesellschaft nicht eingebunden. Weltweite Krisen haben dazu geführt, dass viele Flüchtlinge bei uns Schutz suchen. Die Diakonie unterstützt Menschen, die Hilfe brauchen, dabei, Lebensperspektiven und einen Platz in der Mitte der Gesellschaft zu finden.

Die Diakonie sieht sich als Anwältin von Menschen in Not und setzt sich für Arme und Ausgegrenzte ein. Vielen ist unsere Gesellschaft fremd geworden. Der wachsende Wohlstand erreicht sie nicht. Hinzu kommt die Herausforderung der Integration von Flüchtlingen. Die Diakonie arbeitet daran mit, dass aus dieser Herausforderung eine Chance für alle wird.

Bitte unterstützen Sie dieses Engagement.

Für weitere Informationen: www.diakonie.de

Kollekte Nr. 37

30. Juli 2017 – 7. Sonntag nach Trinitatis

**Für die Arbeit des CVJM-Ostwerk e. V. und des CVJM
Schlesische Oberlausitz e. V. (je ½)**

Die heutige Kollekte ist für die Jugendarbeit der beiden Landesverbände, des Christlichen Vereins Junger Menschen-Ostwerk e. V. und des Christlichen Vereins Junger Menschen Schlesische Oberlausitz, bestimmt.

Beide Verbände arbeiten an vielen Orten unserer Landeskirche zusammen mit den örtlichen Kirchengemeinden. Sie geben Raum für Begegnungen junger Menschen. Viele von diesen jungen Menschen kommen aus nichtkirchlichen Familien oder aus Familien mit sozialen Nachteilen.

Freizeit- und Urlaubsangebote machen viele junge Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt. Jugendgottesdienste, Konfi-Camps, Ten-Sing-Konzerte und Freizeiten gehören zum Programm.

Der CVJM Schlesische Oberlausitz unterstützt und begleitet Vereine und Gemeinden auch bei der Aufgabe, internationale Kontakte zu pflegen. Es entstehen internationale Partnerschaften, die bereichern und sensibilisieren für die Aufgaben von Christen in anderen Ländern.

Helfen Sie dieser hoch engagierten Arbeit junger Menschen in den Landesverbänden! Sie freuen sich, wenn Sie sich mit Ihrem Gebet und Ihrer Kollekte hinter deren Arbeit stellen.

Für weitere Informationen:

<http://www.cvjm-ostwerk.de/website/de/ostwerk>

<http://www.cvjm-schlesien.de/frontpage>

Kollekte Nr. 38

6. August 2017 – 8. Sonntag nach Trinitatis

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 39

13. August 2017 – 9. Sonntag nach Trinitatis

Für die Arbeit der Bahnhofsmissionen

Kein Reisender soll verloren gehen! Die Bahnhofsmissionen in Berlin und Görlitz arbeiten nach diesem Auftrag. Sie sind Anlaufstelle für gestrandete Reisende. Diese Reisenden werden zunächst mit einer Stärkung versorgt und dann gegebenenfalls weitervermittelt. Wer hier auf dem Bahnhofsgelände Hilfe gibt, erlebt sehr viele ältere oder behinderte Reisende ausgesprochen dankbar. Wer seelsorglich Hilfe sucht, ist ebenfalls bei der Bahnhofsmission gut aufgehoben.

Am Hauptbahnhof in Berlin wird zusätzlich „Kids on Tour“ angeboten. Dieses Programm ermöglicht Kindern zwischen den Wohnorten ihrer getrennt lebenden Eltern zu pendeln. Während der Fahrt werden sie von Mitarbeitenden der Bahnhofsmission betreut und reisen so sicher an ihren Zielort und wieder zurück.

Der Schwerpunkt der Arbeit am Standort Zoologischer Garten liegt bei der Betreuung von Menschen ohne Obdach. Sie können hier in Gemeinschaft essen, werden beraten und zielgerichtet weitervermittelt oder auch seelsorgerlich begleitet.

Ebenso hilft die Görlitzer Bahnhofsmission in akuten Nöten und in existenziellen Notlagen.

Wir erbitten heute Ihre Kollekte für die Arbeit der Bahnhofsmissionen in Berlin und Görlitz, damit niemand verloren geht!

Für weitere Informationen:

<http://www.berliner-stadtmission.de/bahnhofsmission>

<http://www.w7d5tgpme.homepage.t-online.de/Arbeitsbereiche/Bahnhofsmission>

Kollekte Nr. 40

20. August 2017 – 10. Sonntag nach Trinitatis

Für die Arbeit des Instituts Kirche und Judentum

Das Institut Kirche und Judentum ist ein Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz an der Humboldt-Universität Berlin. Das Institut arbeitet seit über 50 Jahren an einer grundlegenden Erneuerung des christlich-jüdischen Verhältnisses mit. Es führt Veranstaltungen für Studierende und Gemeinden durch, gibt Buchveröffentlichungen heraus und betreut eine Bibliothek, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist. An der Humboldt-Universität bietet das Institut als Zentrum für christlich-jüdische Studien einen eigenen, so nur in Berlin vorhandenen, Studienschwerpunkt. Herausragende Vorträge wie auch die regelmäßig große Resonanz auf die Christlich-Jüdische Sommeruniversität sowie die Veröffentlichungen des Institutes machen es zu einem wichtigen Partner sowohl in der religiösen wie auch interreligiösen Arbeit gesellschaftsweit.

Die Kollekte am heutigen 10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag) bildet die finanzielle Grundlage für die Arbeit des Instituts.

Für weitere Informationen: <http://www.ikj-berlin.de/ikj.html>

Kollekte Nr. 41

27. August 2017 – 11. Sonntag nach Trinitatis

Für die Erhaltung gefährdeter Kirchengebäude

Unsere Kirchen mit ihren weithin sichtbaren Türmen prägen seit jeher das Bild der deutschen Städte und Dörfer. Der Aufwand, die Kirchen zu erhalten und zu sanieren, ist sehr groß. Die Kirchengemeinden allein sind als Eigentümer mit dieser Aufgabe häufig überfordert. Sie können ohne finanzielle Zuschüsse ihre Kirchen nicht unterhalten. Die EKD-weite Stiftung zu Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei, ihre Kirchen zu retten. Eine Förderung durch die Stiftung KiBa zieht oft weitere Fördermittel in vielfacher Höhe nach sich. Auch das Gemeindeleben verändert sich positiv durch die große gemeinsame Aufgabe und nicht selten entstehen Fördervereine, die weit über den Kreis der Gemeinde hinaus reichen. Damit wird auch Ihre Kollekte, die ohne Abzug für Fördermaßnahmen verwendet wird, vielfach wirksam. Kirchen sind mehr als ein Denkmal!

Für weitere Informationen:

<http://www.uek-online.de/arbeitsfelder/kollektenverbund/kollektenempfehlungen.html>

Kollekte Nr. 42

3. September 2017 – 12. Sonntag nach Trinitatis

Für innovative, gemeindenahe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen

Kirchengemeinden und Einrichtungen der Diakonie können aktuelle Herausforderungen meistern: Geflüchtete integrieren, barrierefreie Orte schaffen sowie Kommunikation über Gartenzäune hinweg schaffen. Durch öffentliche Aktionen oder Stadtteilstefen, Bildungsveranstaltungen und inklusive Angebote kommen Menschen mit und ohne Behinderungen, Junge und Alte, Einheimische und Fremde zusammen.

Mit der Kollekte werden besondere Projekte gefördert, wie beispielsweise diese:

- Die Ev. Kirchengemeinde Hellersdorf feierte mit der Diakoniestation Hellersdorf, der Diakonie Haltestelle und vielen Interessierten einen Gottesdienst, der auf Bedürfnisse von Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen zugeschnitten war.
- In Berlin-Schöneberg zeigten Gemeinden und Einrichtungen zum Diakoniemonat eine Ausstellung. Diese hatten Studierende der Alice Salomon-Hochschule in einem Fotoprojekt erstellt. Sie hatten in einer Flüchtlingsunterkunft den Alltag von Flüchtlingskindern fotografisch festgehalten.
- Eine Jam-Session wurde am Martinshof in Rothenburg durchgeführt. Jugendliche, Senioren, Asylbewerber und Menschen mit Behinderungen konnten gemeinsam musizieren.

Durch Ihre Kollekte stärken Sie das gemeinsame Engagement von Kirche und Diakonie für ein gelingendes Zusammenleben. Im September, dem Monat der Diakonie, und das ganze Jahr über. Vielen Dank dafür!

Für weitere Informationen: <http://www.diakonie-portal.de>

Kollekte Nr. 43

10. September 2017 – 13. Sonntag nach Trinitatis

Für den Erhalt von alten Kirchen (Förderkreis „Alte Kirchen e. V.“)

Nicht alle Gemeinden haben das Glück in einer gut erhaltenen Kirche Gottesdienst feiern zu können. Unsere Landeskirche ist sehr reich an alten Kirchengebäuden, die zu wichtigen kunst- und kulturgeschichtlichen Denkmälern zählen. Der Erhalt und die Instandsetzung vieler dieser Kirchen sind ohne das Engagement der Gemeinden nicht möglich.

Der Förderkreis „Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.“ setzt sich seit 1990 gemeinsam mit zahlreichen lokalen Vereinen und Initiativen für die Erhaltung, Sanierung und angemessene Nutzung von Kirchen ein. Zahlreiche, zum Teil bereits von der Aufgabe bedrohte Kirchen konnten dank dieses ehrenamtlichen Engagements erhalten werden und für eine gemeindliche sowie oft auch eine darüber hinausgehende öffentlich-kulturelle Nutzung zurückgewonnen werden.

Der Förderkreis „Alte Kirchen“ beteiligt sich an der Finanzierung von Sicherungsarbeiten, unterstützt bürgerschaftliches Engagement vor Ort und leistet mit der Aktion „Offene Kirchen“ Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Missionsarbeit.

Helfen Sie mit, dass wichtige Denkmäler der Glaubens- und Kulturgeschichte auch weiterhin erhalten bleiben, damit sich auch unsere Nachfahren noch an diesen prachtvollen Bauten erfreuen können. Die Kirchen sind der lebendige Ort unserer Gemeinden.

Für weitere Informationen: www.altekirchen.de

Kollekte Nr. 44

17. September 2017 – 14. Sonntag nach Trinitatis

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 45

24. September 2017 – 15. Sonntag nach Trinitatis

Für die Arbeit der Berliner Stadtmission

Die Berliner Stadtmission ist vielen bekannt durch den Kältebus und die Kältehilfe für Menschen in Not. Die missionarische Arbeit geht allerdings viel weiter und hilft Frauen und Männern in den Stadtmissionsgemeinden und durch besondere missionarische Projekte und Initiativen, den christlichen Glauben zu entdecken und davon für den Alltag gestärkt zu werden.

Engagierte der Stadtmission laden ein und begleiten Menschen in konkreten Lebenssituationen, sei es in existenziell oder materiell schwierigen Angelegenheiten. Sie begleiten sie durch Freud und Leid. Engagierte der Stadtmission schaffen Räume, in denen Menschen Gott neu begegnen können. „HALLE - Luja“ so hat eine Boulevardzeitung einmal eine Traglufthalle zur Notunterbringung von obdachlosen Menschen genannt: praktisch und geistlich.

Herzlich bitten wir um Ihre Gabe zur Unterstützung dieser Arbeit.

Wir können das geistliche Klima gemeinsam verändern. Herzlichen Dank!

Für weitere Informationen: <http://www.berliner-stadtmission.de>

Kollekte Nr. 46

**1. Oktober 2017 – 15. Sonntag nach Trinitatis
Erntedankfest**

Für die Arbeit des Vereins „Kirchen helfen Kirchen“

In vielen Ländern der Welt haben christliche Kirchen und Einrichtungen schwierigere Rahmenbedingungen als wir, um ihre Aktivitäten in Gemeinde und Diakonie zu finanzieren. Deshalb gibt es das solidarische Hilfsprogramm „Kirchen helfen Kirchen“. Es fördert Projekte in allen Kontinenten.

Die Bandbreite ist groß: Manchmal geht es um technische Investitionen oder um Nothilfe, manchmal um Lehrmittel für die theologische Arbeit, um Bildungsangebote oder um sozialdiakonische Arbeit, eine Tagespflegestätte für Senioren, weil Familienangehörige arbeiten müssen oder eine Kinderfreizeit für Kinder, die mit ihren Eltern nicht reisen können. Oft sind es sogenannte Kleinprojekte, die flexibel unterstützt werden können. Dadurch stellt die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“ für viele kirchliche Projekte in der ganzen Welt einen echten Lichtblick dar.

Für weitere Informationen: www.kirchen-helfen-kirchen.de

Kollekte Nr. 47

8. Oktober 2017 – 17. Sonntag nach Trinitatis

**Für die Aids-Seelsorge
oder
Für das Ökumenische Freiwilligenprogramm
(Wahlkollekte)**

Mit dieser Kollekte kann w a h l w e i s e entweder die Aids-Seelsorge oder das Ökumenische Freiwilligenprogramm unterstützt werden.

Der Gemeindegemeinderat einer jeden Gemeinde entscheidet darüber durch Beschluss.

Berlin ist die Stadt mit der größten Zahl von HIV-Infizierten und AIDS-Erkrankten in Deutschland. KIRCHE positHIV begleitet sie und ihre Zugehörigen seelsorgerlich. Zu ihrer Arbeit gehört das Angebot von Gottesdiensten, Gesprächsgruppen und Stillen Tagen genauso wie Krisenintervention, Sterbe- und Trauerbegleitung. Durch Infostände, Gemeindeabende und im kirchlichen Unterricht informiert KIRCHE positHIV über AIDS und macht auf die Probleme der Betroffenen aufmerksam. Sie ist zudem mit ihrem kirchlichen Profil präsent im Netzwerk der Berliner AIDS-Selbsthilfegruppen. Diese kirchliche AIDS-Arbeit wird ausschließlich aus Spenden und Kollekten finanziert.

KIRCHE positHIV ist eine ökumenische Zusammenarbeit, in der eine Pfarrerin unserer Kirche, ein Priester aus dem Franziskanerorden und ein Team von Ehrenamtlichen gemeinsam für Menschen mit HIV und AIDS arbeiten.

Für die Menschen mit HIV oder AIDS und die Aufgaben der Ökumenischen Aids-Initiative KIRCHE positHIV erbitten wir deshalb Ihre Kollekte, aber auch Ihre fürbittende Begleitung.

Für weitere Informationen: www.kirche-positiv.de

oder

Für das Ökumenische Freiwilligenprogramm

Im Rahmen des ökumenischen Freiwilligenprogramms des Berliner Missionswerkes erhalten junge Erwachsene die Möglichkeit, in Schulen, Gemeinden oder sozialdiakonischen Einrichtungen unserer Partnerkirchen ökumenische Erfahrungen zu sammeln. Für ein Jahr verlassen die jungen Erwachsenen ihre gewohnte Umgebung und die ihnen vertrauten Menschen, um in unseren Partnerkirchen zu helfen, die Bedürftigsten zu unterstützen – Kinder, Alte und Kranke. Sie erleben ganz andere Kulturen und anders gelebten Glauben. Das prägt sie und davon werden die Freiwilligen erzählen, wenn sie wieder zu Hause in ihren Gemeinden sind.

Das ökumenische Freiwilligenprogramm vermittelt somit nicht nur den Teilnehmenden selbst Erfahrungen des globalen Lernens. Auch Kirchengemeinden, Freundeskreise und Familien partizipieren an diesem Austausch. So gerät die weltweite Ökumene, deren Teil unsere Kirche vor Ort ist, stärker in den Blick.

Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie gemeinsames Lernen und die Horizonterweiterung, die auch die fernen Nächsten im Blick behält. Darum bitten wir herzlich.

Für weitere Informationen:

<https://www.berliner-missionswerk.de/freiwilligenprogramm.html>

Kollekte Nr. 48

15. Oktober 2017 – 18. Sonntag nach Trinitatis

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 49

22. Oktober 2017 – 19. Sonntag nach Trinitatis

Für offene Kinder- und Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit und sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit, je ½)

Manche Kinder und Jugendliche sind sozial benachteiligt und haben massive Schwierigkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie erfahren meist nur Ablehnung und Ausgrenzung. In Einrichtungen der offenen und sozialdiakonischen Arbeit in Verantwortung von Kirchengemeinden finden Kinder und Jugendliche Angebote und persönliche Begleitung.

In den vielfältigen Veranstaltungen und Projekten der offenen und sozialdiakonischen Arbeit erhalten die Kinder und Jugendlichen Zuwendung, die Erfahrung von Gemeinschaft und bekommen eine Ahnung von Liebe und Hoffnung. Es entsteht die Möglichkeit, für sich und andere sinnstiftende Lebensperspektiven zu entwickeln. In der offenen und sozialdiakonischen Arbeit erfahren sie, dass die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott tragfähig sein kann. Mit dieser Arbeit tragen wir dazu bei, Resignation unter Kindern und Jugendlichen abzubauen und eröffnen ihnen damit neu, ihren Weg in der Gesellschaft zu finden.

Die Angebote der Jugendsozialarbeit sind so gestaltet, dass auch die Jugendliche in der Lage sind, einen Berufsabschluss zu machen, eine berufsvorbereitende Maßnahme zu beginnen oder einen Ausbildungsplatz im geschützten Rahmen zu finden.

Für weitere Informationen:

<http://www.diakonie-portal.de/jugendhilfe>,

<https://akd-ekbo.de/sozialdiakonische-jugendarbeit>

Kollekte Nr. 50

29. Oktober 2017 – 20. Sonntag nach Trinitatis

Für die offene Altenarbeit

Um in der Altenarbeit persönliche Kontakte und Gemeinschaft in der Kirchengemeinde oder Einrichtungen der Diakonie zu erhalten, zu festigen oder zu ermöglichen, dafür sind gemeinsame Veranstaltungen, Reisen oder Beratung und Information wichtige Bestandteile.

Menschen, denen aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen das Mitmachen nur schwer möglich ist, soll die Kollekte Teilhabe ermöglichen. Sie fördern Projekte wie die Anschaffung von altersgerechten Materialien oder die Schulung und Unterstützung von Ehrenamtlichen.

Für diese und weitere Aufgaben in der offenen Altenarbeit benötigen wir ihre Unterstützung.

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/altenarbeit-pflege>

Kollekte Nr. 51

31. Oktober 2017 – Reformationstag

Für besondere Projekte der Kinder- und Jugendarbeit (einschließlich Landesjugendcamp)

Konkret geht es um die Begleitung und Unterstützung Jugendlicher in einer entscheidenden Lebensphase, in der sie verstärkt nach eigener Identität und nach dem Sinn ihres Lebens fragen. Neben beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden braucht es Mittel, um besondere Projekte von, für und mit Jugendlichen zu ermöglichen.

Auf landeskirchlicher Ebene wird jährlich ein Landesjugendcamp organisiert. Über 600 Jugendliche machen sich auf den Weg, um als Evangelische Jugend an einem Ort für ein Wochenende zusammenzukommen, nach der Bibel zu fragen, sich mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, zu spielen, zu musizieren und Gottesdienst zu feiern.

Um Kindern in der Kirche einen elementaren Lernort sowie einen Lebensort der Selbstgestaltung und Beteiligung zu bieten, sehen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gemeinden in neuer Weise herausgefordert. In Zeiten vielfältiger Veränderungssituationen gilt es, neue Formen und Angebote zu erproben und gleichzeitig die Kinder durch Kontinuität, Orientierungsangebote und Begleitung zu stärken. Für diese Herausforderung benötigen alle Beteiligten Spielräume und Unterstützung.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Für weitere Informationen:

<https://akd-ekbo.de/arbeit-mit-kindern/>,

<https://akd-ekbo.de/jugendarbeit>

Kollekte Nr. 52

5. November 2017 – 21. Sonntag nach Trinitatis

**Für besondere Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland
- Für die Stärkung lebendiger Gemeindearbeit im Ausland -**

Viele Deutsche finden in Auslandsgemeinden eine religiöse Heimat. Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung soll dieses Angebot ausgedehnt werden. Neue Gemeindeguppen sollen gegründet werden, gemeindliche Angebote verwirklicht, Pfarrerinnen und Pfarrer fortgebildet und mehr Menschen für die Kirche gewonnen werden. Ebenso sollen sie im Glauben gestärkt werden.

Viele Deutsche leben und arbeiten in Regionen ohne deutschsprachige kirchliche Angebote. Zudem wird die Verweildauer im jeweiligen Land immer kürzer. Es gilt herauszufinden, wie „Gemeinden auf Zeit“ aufgebaut und gestärkt werden können. Eine Möglichkeit könnte sein, dass Pfarrerinnen und Pfarrer der Partnerkirchen die pastorale Betreuung deutschsprachiger Christen qualifiziert wahrnehmen und dafür Unterstützung erhalten.

Für diesen Zweck wird Ihre Kollekte dringend benötigt.

Für weitere Informationen:
www.auslandsgemeinden.de
www.ekd.de/kollekten/kollekten.html

Kollekte Nr. 53

12. November 2017 – Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

Für die Hospiz- und Trauerarbeit

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.“ (Dietrich Bonhoeffer).

Trauernde teilen diese Erfahrung.

Die heutige Kollekte ist für eine Sterbebegleitung und Trauerbewältigung bestimmt, die den Menschen zugewandt ist.

In stationären Hospizen finden Menschen Aufnahme in hellen, freundlichen Zimmern und intensive Zuwendung, wenn die Pflege und Begleitung in der eigenen Häuslichkeit nicht mehr möglich ist. Ambulante Hospizarbeit ermöglicht die Begleitung sterbenskranker Menschen und deren Angehörigen im häuslichen Umfeld. Selbstbestimmtes und würdevolles Leben wird so für die Einzelnen bis zuletzt ermöglicht. Kennzeichen dieser Begleitung ist das große Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, aber auch die wegweisenden Angebote für Angehörige, wie die Trauerbewältigung.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige seelsorgerliche Arbeit.

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/arbeitsbereiche/altenarbeit-pflege/angebote>

Kollekte Nr. 54

19. November 2017 – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 55

22. November 2017 – Buß- und Betttag

Für die Arbeit des Flüchtlingsrates

Im Hebräerbrief heißt es: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebr. 13,2)

Das Gebot der Gastfreundschaft bezieht sich nicht nur auf Flüchtlinge, doch genau für diese müsste es im besonderen Maße gelten, da sie als Schutzsuchende auf unsere Gastfreundschaft angewiesen sind. Wo Menschen, die aus ihren Herkunftsländern fliehen mussten, nicht gastfreundlich aufgenommen werden, sondern auch konfrontiert sind mit tagtäglichen Einschränkungen, Verboten und der Angst vor Abschiebung, da sind Helfende und Engagierte zur Stelle – unkompliziert, engagiert und verlässlich.

Der Flüchtlingsrat Berlin setzt sich seit 30 Jahren in praktischer Arbeit und in politischem Engagement für die Opfer von Krieg, Verfolgung, sozialer Ausgrenzung, Perspektivlosigkeit und Armut ein. Er mischt sich in politische Debatten ein und betreibt Lobbyarbeit für den Schutz von Flüchtlingen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet die Verbesserung der Bildungssituation für Flüchtlingskinder und -jugendliche. Der Flüchtlingsrat Berlin setzt sich praktisch und politisch dafür ein, dass jedes Flüchtlingskind schnellstmöglich einen Schulplatz erhält. Mit Hilfe eines Nothilfefonds unterstützt der Flüchtlingsrat Flüchtlinge in Not schnell und unbürokratisch. Die Mittel des Nothilfefonds werden hauptsächlich für Fahrkarten, kurzfristige Anwaltskosten oder Verpflegung benötigt.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Für weitere Informationen: <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de>

Kollekte Nr. 56

26. November 2017 – Ewigkeitssonntag

Für den Posaunendienst

Wo Posaunenmusik erklingt, ist unsere Kirche öffentlich erkennbar.
Wo Posaunenmusik erklingt, finden Menschen Trost und Kraft durch alte und neue Weisen, die vom Ohr ins Herz dringen.
Wo Posaunenmusik erklingt, da stehen musikalische Laien, die ihre Zeit und ihre Kraft ehrenamtlich einbringen. Dafür können wir dankbar sein.

Wo Posaunenmusik zum Klingen kommt, stehen die Alten neben den Jungen. Sie alle bilden sich ständig musikalisch fort, damit wir alle gerne zuhören und uns berühren lassen – von den großen Konzerten, von den Musiken im Gottesdienst oder auch von den tröstenden Tönen auf den Friedhöfen an einem Tag wie diesen.
Die Fortbildung von Bläserinnen und Bläsern geschieht nicht von allein, sondern durch Bildungsangebote vieler Ehrenamtlicher. Die wiederum haben Ausgaben wie zum Beispiel Reisekosten innerhalb unserer Landeskirche, vor allem im ländlichen Raum. Deshalb bitten wir um Ihre Gaben.

Helfen Sie mit, dass das Geheimnis des schönen Klangs weitergegeben werden kann – nicht nur auf großen Posaumentagen oder zum Kirchentag, sondern auch im Gemeindegottesdienst.

Für weitere Informationen:

<http://www.posaunendienst-ekbo.de>

Kollekte Nr. 57

3. Dezember 2017 – 1. Advent

Für die Arbeit des Berliner Missionswerkes in den Partnerkirchen

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Unterstützung der sozialdiakonischen Arbeit der kubanischen Partnerkirche (Iglesia Presbiteriana-Reformada de Cuba) und kommt insbesondere älteren Menschen zu Gute, die am härtesten von der wirtschaftlichen und sozialen Not betroffen sind, unter der das Land derzeit leidet. Es handelt sich überwiegend um Hilfsmaßnahmen vor Ort, die von unseren Partnergemeinden für die Bevölkerung in ihrem direkten Umfeld ergriffen werden.

Kuba ist ein Land im Wandel. Das planwirtschaftliche System auf der einen Seite, die Wirtschaftssanktionen durch die USA auf der anderen Seite machen ein bedarfsdeckendes Wirtschaften einfach unmöglich. Während die langsame Öffnung für mehr privates Engagement einem Teil der Bevölkerung neue Möglichkeiten verschafft, leidet der größere Teil spürbaren Mangel. Gerade Renten reichen nicht für das Nötigste.

Armenspeisungen und kirchliche Waschsaloons helfen, den Ärmsten – zumeist älteren Menschen – Grundbedürfnisse zu stillen und würdiger zu leben. Ohne Spenden von christlichen Gemeinden außerhalb Kubas ist diese dringend notwendige Arbeit nicht zu leisten, da die Gemeinden selbst auch kaum Ressourcen haben, ihre Hilfe aufrecht zu erhalten.

Das ehrenamtliche sozialdiakonische Engagement unserer kleinen Partnerkirche hängt deshalb wesentlich von unserer Unterstützung ab. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass die kubanischen Gemeinden weiterhin genügend Mittel haben, um Not zu lindern.

Für weitere Informationen:

<https://www.berliner-missionswerk.de/kirchlicher-entwicklungsdienst.html>

Kollekte Nr. 58

10. Dezember 2017 – 2. Advent

Für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten

Die Arbeit evangelischer Kindergärten hat einen sehr guten Ruf und eine anhaltend starke Nachfrage. Eltern erwarten hier eine liebevolle Betreuung ihrer Kinder, sichere Bindung, vielfältige elementare Bildung und gute Startchancen für jedes Kind von der Krippe bis zum Hort. Wichtig sind aber auch gute Erfahrungen mit dem Glauben und dass man seinen Platz in der Kirche findet, denn evangelische Kindergärten sind für Kinder und junge Familien, für Nachbarschaft und Großeltern so etwas wie ein Schaufenster der Kirchengemeinde.

Neue Kitas zu errichten oder vorhandene Häuser zu modernisieren, das erfordert viel Engagement und finanziellen Einsatz. Ebenso wichtig ist die anspruchsvolle Arbeit im Innern. Dazu braucht es gut qualifizierte und motivierte Erzieherinnen und Erzieher und auch zusätzliche Mittel, um Projekte zu starten, Neues anzuschaffen und gute Ideen auszuprobieren. Seien es neue Kinderbibeln oder Projekte zur musischen Bildung, seien es Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit oder zum Miteinander der Generationen.

Ihre Spende unterstützt die anspruchsvolle Arbeit der evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder in Berlin, in Brandenburg und in der schlesischen Oberlausitz.

Für weitere Informationen: <http://www.vetk.de/>

Kollekte Nr. 59

17. Dezember 2017 – 3. Advent

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Kollekte Nr. 60

24. Dezember 2017 – 4. Advent – Heiligabend

Für Brot für die Welt

Die Kollekte an Heiligabend ist für das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt bestimmt. Brot für die Welt setzt sich seit fast 60 Jahren weltweit dafür ein, dass alle Menschen satt werden. Satt nicht nur durch gesundes, nahrhaftes Essen - sondern durch all das, was ein Mensch für ein Leben in Würde braucht.

Brot für die Welt ist mit seinen Partnerorganisationen mit mehr als 1000 Projekten in über 90 Ländern aktiv. Diese Organisationen unterstützen die Menschen in ihrer Umgebung dabei, dass sie in Würde leben können und gesund bleiben. Die Menschen erhalten berufliche Aus- und Weiterbildung sowie medizinische Hilfe.

Beispielsweise Don Flavio Garra, ein Kleinbauer in Peru. Seine Böden gaben immer weniger her. Er musste teuren Dünger und Pestizide kaufen, bekam aber für seine Ernte nur wenig Geld. Don Flavio wollte aufgeben. Dann boten die Mitarbeitenden der von Brot für die Welt unterstützten Hilfsorganisation Diaconía erstmals Landwirtschaftskurse an. Seine letzte Chance! Bei Diaconia lernte Don Flavio die Vorzüge von Quinoa, der Andenhirse kennen. Diese proteinhaltige, mineralienreiche Pflanze seiner Kindheit war in Vergessenheit geraten. Mit Hilfe von Diaconia baute Don Flavio nun Qinoa an. Ein wertvoller Beitrag für die Ernährung seiner Familie! Und nicht nur das: inzwischen ist Quinoa bei Starköchen beliebt, der Preis stieg enorm und Don Flavio hat ein verlässliches Einkommen. Mit Ihrer Spende übernehmen Sie Verantwortung dafür, dass unsere Welt gerechter wird.

Für weitere Informationen: www.brot-fuer-die-welt.de

Kollekte Nr. 61

25. Dezember 2017 – 1. Christtag

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Kollekte Nr. 62

26. Dezember 2017 – 2. Christtag

Für die Mütterhilfe – Dienst an alleinerziehenden Frauen

In Deutschland sind immer mehr Familien von Armut betroffen. In die Beratungsstellen und sozialen Dienste der Diakonie kommen zunehmend Alleinerziehende in finanziellen und sozialen Notlagen. Sie haben es besonders schwer, sich und ihre Kinder finanziell zu versorgen. Wo der ökonomische Druck wächst, da werden Betroffene schneller krank und Beziehungen in den Familien werden leider meist auch schneller brüchig.

Neben der alltäglichen finanziellen Belastung ist es betroffenen Familien kaum möglich, Rücklagen für Notfälle zu bilden. Ein defekter Kühlschrank oder eine Klassenreise bringen Alleinerziehende oft in eine unüberwindliche Notlage.

Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie die Einrichtungen und Dienste der Diakonie, Alleinerziehenden und deren Kindern in finanziellen Nöten zu helfen und deren Überlastung aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation zu mildern.

Für weitere Informationen:

<https://www.diakonie-portal.de/arbeitsbereiche/existenzsicherung-integration/themenangebote>

Kollekte Nr. 63

31. Dezember 2017 – Silvester

Für die Schwerhörigen- und Gehörlosenseelsorge und Für die Behindertenhilfe (je ½)

Die **Gehörlosengemeinden** in Berlin, Brandenburg und der Schlesischen Oberlausitz sind mit ihren 17 Gottesdienstorten ein lebendiger Teil unserer Kirche. Für die Gehörlosen sind sie der einzige Ort, an dem sie ungehindert kirchliche Gemeinschaft erleben können. Die Gebärdensprache ermöglicht die Verständigung über alle Fragen des Lebens. Es gibt Gottesdienste, Jugendarbeit, Freizeiten, Beratung und Fortbildungen – ein ganz normales Gemeindeleben mit dem Unterschied: Das christliche Leben, das hier eingeübt wird, wäre außerhalb dieser Gemeinden nicht möglich.

Anders ist es bei den Schwerhörigen. Sie leben mitten in den hörenden Gemeinden – und doch am Rande, weil sie vieles nicht verstehen. Hier hilft und berät die Schwerhörigenseelsorge Einzelne und auch Gemeinden, damit ein barrierefreies Miteinander möglich wird.

Um Teilhabe am Leben der Gemeinschaft geht es auch bei der Kollekte für die **Behindertenhilfe**. Denn Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger auch. Damit dieser Anspruch Wirklichkeit werden kann, fördert die Diakonie Projekte zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Das können Bildungsangebote oder Reisen sein, da geht es um Mobilität und um Barrierefreiheit, aber auch Angebote der Seelsorge oder der ehrenamtlichen Begleitung werden gefördert.

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Kollekte diese wichtigen Arbeitsfelder auf dem Weg zu mehr Diversität in unserer Kirche unterstützen!

Für weitere Informationen:

<http://hoer.ekbo.de/gehoerlosen-und-schwerhoerigenseelsorge.html>
<http://www.diakonie-portal.de/behinderten-suchthilfe>

Erläuterungen zum Sammlungsbereich:

EKD = Evangelische Kirche in Deutschland (Sammlungszweck wird durch die EKD festgelegt)

KG = Kirchengemeinde (Sammlungszweck wird durch Beschluss des GKR festgelegt)

KK = Kirchenkreis (Sammlungszweck wird durch Beschluss der Kreissynode festgelegt)

LK = Landeskirche (Sammlungszweck wird durch Beschluss der Landessynode festgelegt)

UEK = Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Sammlungszweck wird durch die UEK festgelegt)

Gemäß Ergänzung zum Kollektenplan wird empfohlen, an Sonntagen, an denen die Gemeindeglieder bzw. die Kirchenkreise über die Kollektenzwecke frei entscheiden können, für folgende Zwecke zu kollektieren:

- für die Flughafenseelsorge,
- für „Gottesdienste an besonderen Orten“,
- für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- für die Flüchtlingsarbeit
- für die Kirchentagsarbeit

Für die Flughafenseelsorge

Die Flughafenseelsorge greift auf die alte kirchliche Tradition der Fürsorge für Reisende und Pilgernde auf und setzt diese in Beziehung zum heutigen Verständnis von Reisen. Der Flughafen als ein modernes Stadttor ist Kristallisationspunkt für zentrale gesellschaftliche und existenzielle Themen unseres Lebens.

So finden Reisende und Mitarbeitende der verschiedenen Bereiche in der ökumenischen Flughafenseelsorge am Flughafen Tegel und Schönefeld ein vertrauliches Gespräch, eine kurze Unterbrechung ihrer Geschäfte, Andachten und andere spirituelle Angebote. Oft sind es ein paar aufmunternde Worte oder ein Nachfragen im Vorübergehen, die im Alltagsstress der Flughafenhektik wohltuende Seelsorge ausmachen. Dies geschieht unabhängig von Weltanschauung und Religion und unter seelsorgerlicher Verschwiegenheit.

Mit Ihrer Gabe wird ein verlässlicher Dienst garantiert. Dies bedeutet, dass unter anderem sowohl die halbjährige Ausbildung als auch die regelmäßige Teamsupervision weiterhin gut finanziert werden können. Wir danken für Ihre Hilfe.

Für weitere Informationen:
<https://www.ekbo.de/handeln/seelsorgeberatung/flughafenseelsorge.html>

Für „Gottesdienste an besonderen Orten“

Gott kommt zum Zug – mit diesem Slogan laden wir ein zu Gottesdiensten im Berliner Hauptbahnhof an hohen kirchlichen Festtagen. Das Evangelium gehört mitten in die Stadt und es kann in einer Weise bezeugt werden, dass Menschen angesprochen und neugierig werden.

Öffentliche Wortverkündigung in einer besonderen Weise an besonderen Orten gehört zu unserem missionarischen Auftrag, „... die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“.

Bitte unterstützen Sie diese besondere missionarische Arbeit durch Ihre Kollekte.

Für weitere Informationen:

<http://www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste-andachten>

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Konkret geht es um die Begleitung und Unterstützung Jugendlicher in einer entscheidenden Lebensphase, in der sie verstärkt nach eigener Identität und nach dem Sinn ihres Lebens fragen. Neben beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden braucht es Mittel, um besondere Projekte von, für und mit Jugendlichen zu ermöglichen.

Auf landeskirchlicher Ebene wird jährlich ein Landesjugendcamp organisiert. Über 600 Jugendliche machen sich auf den Weg, um als Evangelische Jugend an einem Ort für ein Wochenende zusammen zu kommen, nach der Bibel zu fragen, sich mit gesellschaftlichen Themen auseinander zu setzen, zu spielen, zu musizieren und Gottesdienst zu feiern.

Um Kindern in der Kirche einen elementaren Lernort sowie einen Lebensort der Selbstgestaltung und Beteiligung zu bieten, sehen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gemeinden in neuer Weise herausgefordert. In Zeiten vielfältiger Veränderungssituationen gilt es neue Formen und Angebote zu erproben und gleichzeitig die Kinder durch Kontinuität, Orientierungsangebote und Begleitung zu stärken. Für diese Herausforderung benötigen alle Beteiligten Spielräume und Unterstützung.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Für weitere Informationen:

<https://akd-ekbo.de/arbeit-mit-kindern/>,

<https://akd-ekbo.de/jugendarbeit>

Für die Flüchtlingsarbeit

Im Hebräerbrief heißt es: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebr. 13,2)

Das Gebot der Gastfreundschaft bezieht sich nicht nur auf Flüchtlinge, doch genau für diese müsste es im besonderen Maße gelten, da sie als Schutzsuchende auf unsere Gastfreundschaft angewiesen sind. Wo Menschen, die aus ihren Herkunftsländern fliehen mussten, nicht gastfreundlich aufgenommen werden, sondern konfrontiert sind mit tagtäglichen Einschränkungen, Verboten und der Angst vor Abschiebung, dort sind wir da: kompetent, beratend und engagiert.

Der Flüchtlingsrat Berlin setzt sich seit 30 Jahren in praktischer Arbeit und in politischem Engagement für die Opfer von Krieg, Verfolgung, sozialer Ausgrenzung, Perspektivlosigkeit und Armut ein. Er mischt sich in politische Debatten ein und betreibt Lobbyarbeit für den Schutz von Flüchtlingen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet die Verbesserung der Bildungssituation für Flüchtlingskinder und –jugendliche. Der Flüchtlingsrat Berlin setzt sich praktisch und politisch dafür ein, dass jedes Flüchtlingskind schnellstmöglich einen Schulplatz erhält. Mit Hilfe eines Nothilfefonds unterstützen wir in Not geratene Flüchtlinge schnell und unbürokratisch. Die Mittel des Nothilfefonds werden hauptsächlich für Fahrkarten, kurzfristige Anwaltskosten oder Verpflegung benötigt.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Für weitere Informationen: <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de>

Für die Kirchentagsarbeit

Seit über 60 Jahren erleben Männer, Frauen, viele junge Menschen, den Deutschen Evangelische Kirchentag als prägend für ihr eigenes christliches Leben. Der Kirchentag prägt nicht nur nach innen, sondern setzt auch Zeichen nach außen. Für engagierte Christinnen und Christen ist der Kirchentag oft wesentliche Inspirationsquelle ihres Gemeindelebens. Doch der Kirchentag ist nicht nur eine Veranstaltung. Er ist eine Bewegung, die entscheidende Diskussionen unserer Zeit anstößt. Hinter dieser Bewegung stehen Menschen, die den Kirchentag in Gremien und vor Ort organisieren und inhaltlich gestalten.

Ein Landesausschuss unterstützt in ehrenamtlicher Arbeit die Gemeinden bei Gruppenfahrten Jugendlicher, bei der Vorbereitung und Durchführung von Fahrten mit Konfirmanden zum Kirchentag („Konfitag“), gibt Projektzuschüsse für den Bereich Musik, Theater, Kleinkunst und ermöglicht dadurch jungen Menschen nicht nur am Kirchentag teilzunehmen, sondern sich und ihre Kunst zu präsentieren. Darüber hinaus fördert der Landesausschuss benachteiligte und finanziell knapp ausgestattete Menschen, die ansonsten nicht in der Lage wären, am Kirchentag teilzuhaben. Es gehört zu unserem christlichen Verständnis von Partizipation und Inklusion, den Zugang zum Kirchentag so offen und so unkompliziert wie möglich zu halten.

Danke für Ihre Mithilfe hier ebenfalls „Ermöglicher“ zu sein.

Für weitere Informationen: <http://www.kirchentag-bbo.de/>